

Paper-ID: VGI\_190914



## Berichtigung

N. N.

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen 7 (3), S. 92

1909

Bib<sub>T</sub>E<sub>X</sub>:

```
@ARTICLE{N._VGI_190914,  
  Title = {Berichtigung},  
  Author = {N., N.},  
  Journal = {{\u}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen},  
  Pages = {92},  
  Number = {3},  
  Year = {1909},  
  Volume = {7}  
}
```



ist kein Platz für nationale Sonderbestrebungen und wer sich davon nicht vollkommen frei weiß, den verlieren wir heute lieber als morgen.

Um unser Banner schaaren sich die Intelligenz und das gute Recht; der Sieg kann nur unser sein und wird es auch sein!

## Berichtigung.

Herr Ministerialrat Prof. Dr. W. Tinter übersendete der Redaktion ein Schreiben, aus welchem wir zwecks Richtigstellung nachstehende Mitteilung veröffentlichen.

Im Hefte 12, Seite 380, der «Österreichischen Zeitschrift für Vermessungswesen», VI. Jahrgang 1908, heißt es in dem Artikel «Die Geometer in der Zivilpraxis»:

Betrachten wir den nahezu unheimlichen Zudrang zum Studium des geodätischen Kurses, dessen II. Jahrgang beispielsweise heuer in Wien über hundert zählte etc.

Diese Behauptung, wonach die Hörerzahl des II. Jahrganges am geodätischen Kurse in Wien 100 betragen würde, ist absolut unrichtig; die Gesamtzahl der Hörer des geodätischen Kurses an der Wiener technischen Hochschule hat seit seinem Bestand in keinem Jahre die Zahl 100 erreicht, geschweige denn die Zahl der Hörer des II., als abschließenden Jahrganges.

Die Zusammenstellung der Frequenz der Hörer des geodätischen Kurses für die letzten vier und für das heurige Jahr folgen:

Jahr	Hörerzahl		Gesamtzahl
	im I. und im II. Jahrgange		
1904/5	18	24	42
1905/6	38	27	65
1906/7	50	33	83
1907/8	34	52	86
1908/9	32	38	70

## Bücherbesprechung.

H. G a m a n n, Lehrer an der Wiesen- und Wegebauschule in Siegen,

«Die Unterhaltung der Wege und Fahrstraßen», mit 108 Textabbildungen, Berlin 1908, Verlagsbuchhandlung Paul Parey. Preis gebunden 5 Mark.

Der Verfasser gibt zunächst in der Einleitung einen kurzen Abriss der Geschichte des Straßen- und Verkehrswesens von den Römerstraßen bis zur Gegenwart, worauf er auf den Nutzen guter Wege, die Ökonomie der Wegeunterhaltung und die Organisation des Straßenwesens in Preußen übergeht und die bezüglichen Grundsätze in klarer und übersichtlicher Weise zusammenstellt, und schließt aus diesen einleitenden Bemerkungen auf die Wichtigkeit der Pflege der Wege und Fahrstraßen für die Entwicklung des Verkehrs und des Handels.